

Josephus Flavius und seine Zeit

Bericht zur ArgeAss-Tagung 2007

Josephus Flavius zählt mit Sicherheit zu den schillerndsten Figuren des palästinischen Judentums im 1. Jh. n. Chr. Von priesterlicher Abstammung lernt er in jungen Jahren nacheinander die maßgeblichen religiösen Parteien seiner Zeit kennen, wird schließlich Pharisäer und beteiligt sich später als Oberbefehlshaber in Galiläa am jüdischen Krieg gegen Rom. Als Kriegsgefangener gelingt es ihm, die Gunst Vespasians zu gewinnen, gelangt nach Rom und entfaltet dort, unterstützt durch das flavische Kaiserhaus, eine umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit. Seinen Schriften verdanken wir reichhaltige Einblicke in die Geschichte, Kultur und Religion des zeitgenössischen Judentums, detaillierte Informationen zum Verlauf des jüdischen Krieges aus der Hand eines Augenzeugen, eine ausführliche Nacherzählung der hebräischen Bibel im Stil eines historischen Literaten und vieles mehr. Erklärtes Ziel ist es dabei, seinen hellenistisch geprägten Lesern in Rom eine Rechtfertigung des Judentums zu geben und für den Glauben Israels zu werben.

Für die alttestamentliche wie für die neutestamentliche Bibelwissenschaft ist Josephus Flavius gleichermaßen von großem Interesse. Aus diesem Grund hat sich die Arbeitsgemeinschaft der Assistentinnen und Assistenten an bibelwissenschaftlichen Instituten in Österreich (ArgeAss) in ihrer heurigen Jahrestagung vom 26. bis zum 28. September 2007 in Wien zum Ziel gesetzt, anhand spezifischer Themenstellungen Person, Werk und Welt des Josephus sowie seine Wirkung, Rezeption und Bedeutung näher in den Blick zu nehmen.

Im Eingangsreferat beschäftigte sich M. Stowasser (Univ. Wien) mit den Aussagen des Josephus über Pontius Pilatus im „Jüdischen Krieg“ und in den „Jüdischen Altertümern“ und stellte die Frage nach der Funktion der entsprechenden Textpassagen im Kontext der beiden Werke. Aus neutestamentlicher Perspektive ging C. Niemand (KTU Linz) im Anschluss daran der vielschichtigen Problematik des so genannten „Testimonium Flavianum“, dem Jesus-Zeugnis des Josephus in Ant. 18, auf den Grund, versuchte eine moderate Rekonstruktion des ursprünglichen Textbestandes und formulierte von dorthin weiterreichende Perspektiven für den Beitrag des Josephus zur historischen Jesusforschung. Das Verständnis des „typisch Jüdischen“ bei Josephus und im hellenistischen Judentum allgemein thematisierte M. Tiwald (Univ. Wien) und stellte einen Vergleich mit der Sicht des Apostels Paulus an. Auf dem Hintergrund eines pluriformen Frühjudentums könne so das Damaskusereignis des Paulus als neue Positionierung innerhalb des Judentums, als „Reversion“ zurück zu einer liberalen Einstellung gewertet werden. M. Zugmann (KTU Linz) befragte die autobiographischen Angaben des Josephus zum Ausmaß von Kenntnis und Beherrschung der griechischen Sprache, während A. Vonach (Univ. Innsbruck) der Charakteristik und Bedeutung geographischer und topographischer Hinweise in seinem Werk nachging. Über die Gebete bei Josephus, deren vielfältigen Einsatz und unterschiedliche Funktionen innerhalb seiner Schriften referierte W. Urbanz (KTU Linz) auf Basis der Forschungsergebnisse von T. M. Jonquière. S. Paganini (Univ. München) unternahm eine vergleichende Gegenüberstellung der Essener-Berichte des Josephus mit entsprechenden identitätsstiftenden Passagen in den Qumrantexten und hob dabei die bleibende Bedeutung des Josephus für deren Verständnis hervor. Die spezifische Ausgestaltung der Erzählung von Kain und Abel (Gen 4) in Ant. 1 erörterte schließlich J. Erzberger (Univ. Kassel). Dem Vorbereitungsteam gelang es außerdem, den Wiener Judaisten Prof. G. Stemberger als Gastreferenten für die Tagung zu gewinnen. Er sprach über Spuren und Formen der Josephus-Rezeption im rabbinischen Judentum. Eine Besichtigung des neuen Fakultätsgebäudes der beiden Wiener Theologischen Fakultäten rundete das Tagungsprogramm ab.

Die Beiträge zur Tagung werden voraussichtlich 2008 in einem Themenheft der Zeitschrift „Protokolle zur Bibel“ erscheinen.

Dr. Konrad Huber

Die ArgeAss ist als beratendes Organ dem Österreichischen Katholischen Bibelwerk zugeordnet. Homepage: www.bibelwerk.at/argeass/.

Die Zeitschrift „Protokolle zur Bibel“ (PzB), herausgegeben von der ArgeAss, kann beim ÖKB Klosterneuburg zum Preis von €5,40 für das Einzelheft bzw. €10,50 für das Jahresabonnement (jeweils exkl. Versandkosten) unter zeitschriften@bibelwerk.at bezogen werden.